

Vorlage		Vorlage-Nr:	FB 45/0694/WP17
Federführende Dienststelle: Fachbereich Kinder, Jugend und Schule		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	12.11.2019
		Verfasser:	FB 45/100
Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses (KJA/46/WP.17) vom 05.11.2019 (öffentlicher Teil)			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
03.12.2019	Kinder- und Jugendausschuss	Entscheidung	

Beschlussvorschlag:

Der Kinder- und Jugendausschuss genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses vom 05.11.2019 (öffentlicher Teil).

Anlage:

Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses vom 05.11.2019 (öt)

N i e d e r s c h r i f t
**öffentliche/Nichtöffentliche Sitzung des Kinder- und
Jugendausschusses**

11. November 2019

Sitzungstermin:	Dienstag, 05.11.2019
Sitzungsbeginn:	16:30 Uhr
Sitzungsende:	18:20 Uhr
Ort, Raum:	Hochgrundhaus - Seminarraum 1. OG, Lütticher Straße 322, 52074 Aachen

Anwesende:

Bürgermeisterin Hilde Scheidt	anwesend
Frau Gabriele Bockmühl	Vertretung für: Ratsfrau Sevgi May
Ratsherr Patrick Deloie	anwesend
Frau Ulrike Fischer	anwesend
Herr Stefan Küpper	anwesend
Ratsherr Jonas Paul	anwesend
Ratsherr Jakob von Thenen	anwesend
Frau Andrea Weyer	anwesend
Frau Gisa Haring	anwesend
Frau Katharina Hrvacanin	anwesend

Herr Karl Simons	anwesend
Herr Kriminalhauptkommissar Peter Arz	anwesend
Herr Hans-Jürgen Bengner	anwesend
Frau Suzanne Brantin	anwesend
Herr Carsten Brehm	anwesend
Herr Udo Breuer	anwesend
Herr Dr. Josef Michels	anwesend
Herr Ulrich Nellessen	Vertretung für: Herrn Thomas Weinen
Herr Safi Özbay	anwesend
Frau Nadine-Dominique van der Meulen	Vertretung für: Frau Christine Frels

Abwesende:

Ratsherr Bernd Krott	entschuldigt
Ratsfrau Sevgi May	entschuldigt
Herr Benno Pauls	entschuldigt
Ratsherr Peter Tillmanns	entschuldigt
Frau Ursula Braun-Kurzmann	entschuldigt
Frau Astrid Brokmann	entschuldigt
Frau Christine Frels	entschuldigt
Herr Ernst Gerden	entschuldigt
Herr Dr. Robert Neugröschel	entschuldigt
Herr Thomas Weinen	entschuldigt

von der Verwaltung:

Name	Org.	Name	Org.
Herr Brötz	FB-Ltg. 45/000	Frau Kuchenbecker	FB 45/100
Frau Dogan	FB 56	Frau Krüger	FB 45/300
Frau Drews	FB 45/300	Frau Roß-Kark	FB 36
Frau Fischer	FB 45/200	Frau Schwier	Dez. IV, Beigeordnete
Herr Kaldenbach	FB 45/100	Frau Ziesen	FB 56

als Schriftführerin:

Frau Olbertz

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses (KJA/45/WP.17) vom 17.09.2019 (öffentlicher Teil)**
Vorlage: FB 45/0671/WP17

- 3 **Die Arbeit der städtischen Jugendberufshilfe**
Vorlage: FB 45/0679/WP17

- 4 **Bericht des Kommunalen Integrationszentrums zur schulischen Situation der SeiteneinsteigerInnen in der Stadt Aachen**
Vorlage: FB 56/0314/WP17

- 5 **Aufwertung des Spielplatzes Großheidstraße in Verlautenheide**
hier Ratsantrag der Allianz für Aachen 11.01.2019, Nr. 432/17
Vorlage: FB 36/0406/WP17

- 6 **Sachstandbericht „Sozialpädagogische Fachkräfte in der Schuleingangsphase“**
Vorlage: FB 45/0680/WP17

- 7 **Sechster Sachstandbericht zur Schulsozialarbeit**
Vorlage: FB 45/0677/WP17

- 8 **Sachstandsbericht Ferienspiele der Stadt Aachen 2019**
Vorlage: FB 45/0681/WP17

- 9 **Sachstandsbericht zu Maßnahmen zur Rassismus - und Gewaltprävention**
Vorlage: FB 45/0678/WP17

- 10 **Antrag des Nachbarschafts- und Jugendtreff „Robert-Koch-Straße“ auf eine Förderung gemäß Position 40 StJGPL für die Anschaffung und Renovierung einer Küche**
Vorlage: FB 45/0682/WP17

- 11 **Vorstellung des KiTa-Investitionsprogramms NRW 2025**
Vorlage: FB 45/0683/WP17
- 12 **Kindertagesstättenbedarfsplanung: Cluster und Wanderungen**
Vorlage: FB 45/0673/WP17
- 13 **Mitteilungen der Verwaltung**

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung des nichtöffentlichen Teils der Sitzung:**
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses (KJA/45/WP.17) vom 17.09.2019 (nichtöffentlicher Teil):**
Vorlage: FB 45/0672/WP17
- 3 **KiTa Hanbrucher Straße - Übernahme der Mietkosten nach Renovierung**
Vorlage: FB 45/0684/WP17
- 4 **Mitteilungen der Verwaltung:**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Scheidt eröffnet als stellvertretende Ausschussvorsitzende die Sitzung und begrüßt die Ausschussmitglieder, die Verwaltung, die Presse sowie die anwesende Öffentlichkeit. Sie richtet dem Ausschuss herzliche Grüße des Ausschussvorsitzenden Herrn Krott aus und werde im Namen des Ausschusses Herrn Krott Genesungswünsche senden.

Weiterhin dankt sie der Jugendberufshilfe und ihrer Teamleitung, Frau Krüger, für die Möglichkeit, den Ausschuss im Hochgrundhaus durchführen zu können sowie für den Rundgang durch die Räumlichkeiten vor Beginn der Sitzung.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses (KJA/45/WP.17) vom 17.09.2019 (öffentlicher Teil)

Vorlage: FB 45/0671/WP17

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses vom 17.09.2019 (öffentlicher Teil).

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:

Einstimmig.

zu 3 Die Arbeit der städtischen Jugendberufshilfe

Vorlage: FB 45/0679/WP17

Frau Krüger, Teamleitung der städtischen Jugendberufshilfe, zeigt einen Film über die Arbeit der Jugendberufshilfe der Stadt Aachen. Der Film sei von und mit den jungen Menschen gedreht und zusammengestellt worden, welche auch die Angebote der Jugendberufshilfe nutzen würden.

Frau Scheidt dankt Frau Krüger und allen Beteiligten für die gelungene Filmvorstellung. Für sie sei bemerkenswert, dass es sich bei dem Hochgrundhaus in den 80er Jahren noch um eine Bauruine gehandelt habe, die von jungen Menschen in Eigenregie hergerichtet und renoviert worden sei und seit mittlerweile 20 Jahren als Aus- und Weiterbildungsstätte dienen würde. Junge Menschen erhielten hier die Gelegenheit, gut von der Jugendberufshilfe begleitet ins Berufsleben zu starten.

Frau Krüger ergänzt, dass es sich bei dem Hochgrundhaus um nur einen von drei weiteren Standorten der Jugendberufshilfe handele. Die Jugendberufshilfe der Stadt sei in vielen Projekten und über das gesamte Stadtgebiet verteilt tätig. Im Hochgrundhaus würden insbesondere das Projekt Jugendsozialarbeit mit jungen Geflüchteten, die Berufsfelderkundung sowie Praxiskurse im Rahmen des Projektes „KAoA“ (Kein Abschluss ohne Anschluss) angeboten.

Herr Deloie schließt sich dem Dank von Frau Scheidt an. Seinen Erfahrungen nach stünden Einrichtungen wie die Jugendberufshilfe oftmals vor der Herausforderung, ihre Angebote und ihr Personal über Projektfinanzierung ausreichend und nachhaltig finanzieren zu können und erkundigt sich daher bei Frau Krüger, ob dies auch für die städtische Jugendberufshilfe problematisch sei.

Frau Krüger bestätigt, dass die Projekte oftmals drittmittelfinanziert seien, wie beispielsweise die „ASA“ (Assistierte Ausbildung), welche in Kooperation mit InVia mit Mitteln der Bundesagentur für Arbeit durchgeführt werde. Die Projekte der Bundesagentur würden stets ausgeschrieben und die

KJA/46/WP.17

Ausdruck vom: 11.11.2019

Seite: 5/17

Jugendberufshilfe müsse sich ebenso darauf bewerben wie andere Einrichtungen. Dies sei allerdings nicht immer einfach, da ein hoher Wettbewerbsdruck herrsche. Gleichzeitig bestünden aber auch gute Kooperationen mit Partnern wie zum Beispiel Amotima.

Herr Paul lobt, dass die Jugendberufshilfe mit ihrer besonderen Schwerpunktsetzung nochmals im Ausschuss präsentiert worden sei und dieses Angebot durch die Stadt Aachen unbedingt weiter aufrechterhalten bleiben solle.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 4 Bericht des Kommunalen Integrationszentrums zur schulischen Situation der SeiteneinsteigerInnen in der Stadt Aachen

Vorlage: FB 56/0314/WP17

Frau Scheidt begrüßt Frau Dogan vom Kommunalen Integrationszentrum sowie Frau Ziesen als neue Integrationsbeauftragte der Stadt Aachen.

Frau Ziesen dankt dem Ausschuss für die Möglichkeit, sich persönlich vorstellen zu können. Sie habe die Stelle als Integrationsbeauftragte zum 1. Juli 2019 angetreten und zuvor bei der RWTH Aachen in der Forschung gearbeitet. Sie freue sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Herr Özbay erkundigt sich unter Bezugnahme auf die Vorlage, welche Schulen die meisten Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger habe verzeichnen können. Seiner Wahrnehmung nach habe vor allem das Geschwister-Scholl-Gymnasium besonders viele Quereinsteigende und aufgrund dessen eine eigene Klasse für sie eingerichtet.

Frau Dogan erläutert, dass an sämtlichen Schulformen sogenannte Vorbereitungsklassen bzw. internationale Förderklassen in den Sekundarstufen I und II eingerichtet worden seien. Rund 44 % der Quereinsteigenden würden eine Hauptschule besuchen, 40 % ein Gymnasium und 16 % eine Realschule. Die Gesamtschulen würden derzeit keine Quereinsteigenden aufnehmen. Das Vorgehen an den Schulen werde je nach Konzeption unterschiedlich gehandhabt. An manchen Schulen würden die Quereinsteigenden zunächst 2 Jahre in einer Vorbereitungs- oder internationaler Förderklasse unterrichtet bevor sie in den Regelunterricht wechseln. Es gebe aber auch Modelle, wo einzelne Fächer gemeinsam unterrichtet würden wie beispielsweise Sport.

Herr Deloie merkt an, dass besonders die Konzentration auf Hauptschulen auffällig sei. Vor dem Hintergrund der Entwicklung, dass immer mehr Hauptschulen geschlossen werden würden, erkundigt er sich danach, ob dies bei der künftigen Zuweisung der Quereinsteigenden problematisch werden würde.

Frau Dogan berichtet, dass seit dem Anstieg der Zahlen im Schuljahr 2014/2015 aktuell eher ein Absinken festzustellen sei. Die weiteren Schulformen hätten allerdings bereits eine Bereitschaft signalisiert, Vorbereitungs- bzw. internationaler Förderklassen einzurichten, sollte der Bedarf wieder ansteigen. Leider gebe es derzeit keine Kapazitäten für die internationalen Förderklassen an den Gesamtschulen. Sie könne aber dennoch eine gute Zusammenarbeit zwischen den Schulformen in Aachen erkennen.

Frau Haring weist darauf hin, dass in der Vorlage die Rede von „schulisch unversorgter“ junger Menschen sei und erkundigt sich danach, was dies bedeute.

Frau Dogan erläutert, dass es sich hierbei um junge Menschen handele, die zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung noch nicht an eine Schulform vermittelt worden seien. Diese Zahl ändere sich fortlaufend, beispielsweise hätten während der Ferienzeit keine Vermittlungen stattfinden können.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

**zu 5 Aufwertung des Spielplatzes Großheidstraße in Verlautenheide
hier Ratsantrag der Allianz für Aachen 11.01.2019, Nr. 432/17
Vorlage: FB 36/0406/WP17**

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.
Der Ratsantrag Nr. 432/17 vom 11.01.2019 gilt hiermit als behandelt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 6 Sachstandbericht „Sozialpädagogische Fachkräfte in der Schuleingangsphase“

Vorlage: FB 45/0680/WP17

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:

Einstimmig.

zu 7 Sechster Sachstandbericht zur Schulsozialarbeit

Vorlage: FB 45/0677/WP17

Frau Hrvaćanin merkt an, dass trotz des vorhandenen Bedarfes noch nicht alle Grundschulen mit Fachkräften der Schulsozialarbeit ausgestattet worden seien. Dies sei aus ihrer Sicht problematisch und sie regt daher an, diesen Bedarf zu decken.

Herr Deloie empfiehlt auf Grundlage der Vorlage, weitere 1,5 bis 2 Vollzeitäquivalente einzurichten, welche dann auch auf die Schulen verteilt werden könnten, die derzeit noch unversorgt seien. Er beantragt daher einen Empfehlungsbeschluss an den Personal- und Verwaltungsausschuss und damit entsprechende Ergänzung des Beschlussvorschlages.

Herr Paul schließt sich dem Antrag von Herrn Deloie an. Die Thematik der Schulsozialarbeit sei in der Vergangenheit oft kontrovers diskutiert worden, allerdings sei mittlerweile unstrittig, dass diese eine hohe Bedeutung sowohl für die Jugendhilfe als auch für die Schulen habe.

Der Beschluss wird daher einvernehmlich geändert.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und fordert den Personal- und Verwaltungsausschuss auf, die erforderlichen Stellen einzurichten.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:

Einstimmig.

zu 8 Sachstandsbericht Ferienspiele der Stadt Aachen 2019

Vorlage: FB 45/0681/WP17

Frau Scheidt lobt die Ferienspiele, bei denen es sich um ein Erfolgsmodell handele. Sie dankt allen Beteiligten, welche in jedem Stadtteil und in sämtlichen Ferienzeiten verschiedenste und qualitativ hochwertige Angebote organisieren würden. Dies sei aus ihrer Sicht eine große Leistung und nicht selbstverständlich.

Herr Paul schließt sich dem Dank und dem Lob an. Bei den Ferienspielen handele es sich seiner Wahrnehmung nach sogar um ein Generationenprojekt, an dem selbst heutige Eltern in ihrer Jugend teilgenommen hätten. Die Projekte seien zudem an den Interessen der Kinder ausgerichtet und würden daher nicht nur der bloßen Ferienbetreuung dienen. Die Einrichtung eines Onlineportals zusätzlich zu den bisherigen Medien sei ebenfalls begrüßenswert.

Herr Deloie lobt ebenfalls die vielen Akteure der Ferienspiele. Gleichzeitig hebt er die ebenfalls sehr guten Ferienangebote der Offenen Ganztagschulen hervor. Seiner Ansicht nach sei die Ausweitung der Ferienspiele positiv, daher bittet er um ein rechtzeitiges Signal der Akteure, sofern eine finanzielle Nachsteuerung von Seiten des Ausschusses notwendig werde.

Herr von Thenen schließt sich Herrn Deloie an. Die Nachfrage an solchen Angeboten würde stetig ansteigen, sodass diese von Politik und Verwaltung nicht nur verstetigt sondern auch weiter ausgebaut werden sollten.

Frau Bockmühl erkundigt sich unter Bezugnahme auf das beschriebene Angebot des Abenteuerspielplatzes danach, ob Kinder, die nicht in Aachen wohnhaft seien, einen Kostenbeitrag zur Teilnahme leisten müssten.

Frau Weyer vom Kinderschutzbund verneint dies. Die Teilnahme an den Angeboten sei für alle Kinder kostenfrei.

Herr Brehm berichtet von den Ferienspielen des Medien- und Kulturzentrums Philipp Neri Haus. Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung sei sehr gut und konstruktiv. Zudem zeige sich eine hohe Nachhaltigkeit, da oftmals junge Menschen ehrenamtlich bei der Durchführung helfen würden, welche selbst an den Angeboten teilgenommen hätten. Die Angebote würden auch zusammen mit den Kindern gestaltet und organisiert, sodass hier eine große Partizipation herrsche.

Frau Scheidt regt an, den Beschlussvorschlag um den Begriff „zustimmend“ zu erweitern. Über dieses Vorgehen herrscht Einvernehmen.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:

Einstimmig.

zu 9 Sachstandsbericht zu Maßnahmen zur Rassismus - und Gewaltprävention**Vorlage: FB 45/0678/WP17**

Herr Paul merkt an, dass es sich bei der Rassismus- und Gewaltprävention um einen zunehmend bedeutsamen Aspekt in der Gesellschaft handele, auch bereits in kleineren Gruppierungen. Daher werde auch bei jungen Menschen die Demokratiebildung umso wichtiger. Er erkundigt sich danach, ob es auch Projekte gebe, die aufgrund fehlender finanzieller Mittel hätten eingestellt oder nicht umgesetzt werden können.

Frau Drews bestätigt, dass die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel, beispielsweise auch aus dem Jugendfonds, jedes Jahr voll ausgeschöpft werden würden. Zwar würde versucht, ausreichend Mittel zu generieren, allerdings könne nicht ausgeschlossen werden, dass trotzdem Projekte nicht finanziert werden könnten. Sie hoffe zudem darauf, dass mehr Multiplikatoren gewonnen werden könnten.

Herr Deloie und Herr Simons erkundigen sich daher danach, ob die Finanzierung in die diesjährigen Haushaltsberatungen eingebracht oder ob unterjährig bei Bedarf nachgesteuert werden solle.

Frau Scheidt weist darauf hin, dass die Haushaltsberatungen in der KJA-Sitzung am 3. Dezember 2019 auf der Tagesordnung stünden und bis dahin fraktionsintern beraten werden könne, ob und zu welchen Themen entsprechende Anträge gestellt werden könnten. Sie hebt hervor, dass vor allem bei diesem Projekt die Teilnehmerkosten gering ausfallen würden im Verhältnis zu dem enormen Nutzen.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:

Einstimmig.

zu 10 Antrag des Nachbarschafts- und Jugendtreff „Robert-Koch-Straße“ auf eine Förderung gemäß Position 40 StJGPL für die Anschaffung und Renovierung einer Küche

Vorlage: FB 45/0682/WP17

Herr Deloie unterstützt den Antrag des Nachbarschafts- und Jugendtreffs. Das gemeinsame Kochen und Essen in der Küche sei ein elementarer Bestandteil der konzeptionellen Arbeit der Einrichtung und daher von besonderer Bedeutung. Es bringe die Menschen über sämtliche Kulturen hinweg zusammen. Trotz der aktuell kleinen und renovierungsbedürftigen Küche würden bis zu 30 Menschen gemeinsam arbeiten, wovon er einen großen Respekt habe. Im Übrigen sei die beantragte Summe für eine neue Küche angemessen.

Beschluss:

1. Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.
2. Er beschließt, dem Antrag des Nachbarschafts- und Jugendtreff „Robert-Koch-Straße“ auf Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 8.611,07 Euro zur Anschaffung und Renovierung einer Küche stattzugeben.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 11 Vorstellung des KiTa-Investitionsprogramms NRW 2025

Vorlage: FB 45/0683/WP17

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss

1. nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis,
2. beauftragt die Verwaltung entsprechend des Punktes 3 der Vorlage zu verfahren.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 12 Kindertagesstättenbedarfsplanung: Cluster und Wanderungen

Vorlage: FB 45/0673/WP17

Herr Paul dankt der Verwaltung für die ausführliche Vorlage. Die sozialräumliche Betrachtung der Versorgungssituation sei zwar grundsätzlich richtig und wichtig, allerdings zeige die Praxis, dass dies gelegentlich nicht der Realität entspreche. Die Auswertung von Wanderungsbewegungen erleichtere daher die Prüfungen und verdeutliche, warum gegebenenfalls unterschiedliche Bedarfe in den

Sozialräumen festgestellt werden könnten. Diese Ausführungen würden zudem die Beratungen in den Fraktionen erleichtern.

Herr von Thenen schließt sich Herrn Paul an. Der Beschlussvorschlag ermögliche der Verwaltung einen höheren Handlungsspielraum im Innenstadtbereich, daher unterstütze er den Beschluss.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

Er erkennt den verstärkten Handlungsdruck und –bedarf im Innenstadtbereich an und fasst die Sozialräume 1 bis 6 zu einem „Sozialraumcluster“ zusammen, um somit übergreifende (Ausbau-) Planungen für diese Sozialräume zu unterstützen.

Er beschließt weiterhin, dass die Verwaltung in den Sozialräumen 1 bis 6 – losgelöst von der derzeitigen, politisch beschlossenen Zielversorgungsquote im U3-Bereich in Höhe von 50 % – bei Bedarf die Betreuungsplätze über entsprechende Maßnahmen ausbauen kann.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 13 Mitteilungen der Verwaltung

Frau Drews berichtet von einem Treffen von Vertretungen des 1. Aachener Skateboardclubs e. V. mit 7 Anwohnenden des Moltke-Parks um sich über die aktuelle Situation auszutauschen und die vergangenen Monate zu reflektieren. Alle Akteure hätten eine Einigung dahingehend erzielt, dass der Skateboardclub die Anlage noch bis zum 30. Juni 2020 für 2 Stunden jeweils mittwochs und samstags nutzen dürfte. Der Skateboardclub habe auch nochmals verdeutlicht, dass die jungen Menschen, welche die Anwohnenden durch Unruhe gestört hätten, nicht zum Verein gehören würden. Der Aachener Stadtbetrieb (E 18) befasse sich gemeinsam mit dem Club bereits mit der Planung und Gestaltung des neuen Standorts.

Frau Scheidt lobt dieses gute Ergebnis und betont die Wichtigkeit der Bürgerbeteiligung.

Herr Paul schließt sich Frau Scheidt an, bittet aber gleichzeitig auch um eine frühzeitige Bürgerbeteiligung am neuen Standort, um eine Situation wie am Moltke-Park zu vermeiden.

Frau Drews informiert weiterhin über das Projekt „Politikum“, welches auf Initiative einer Lehrerin nun in einer Klasse 9 am Couven-Gymnasium angeboten werde. Das Projekt werde begleitet durch Herrn Stefan Rank von der Praxisgemeinschaft Perspektiven in Aachen und diene dazu, junge Menschen an

KJA/46/WP.17

Ausdruck vom: 11.11.2019

Seite: 12/17

die Politik heranzuführen und sie zu beteiligen. Die Schülerinnen und Schüler würden nun mehrere politische Ausschusssitzungen der Stadt Aachen besuchen und im Anschluss die erlebten Eindrücke gemeinsam mit Herrn Rank reflektieren. Es sei auch der Besuch der heutigen Sitzung geplant gewesen, allerdings sei dies aufgrund des Platzmangels im Sitzungsraum verschoben worden. Die Gruppe werde daher die Sitzung des Schulausschusses am 12. November besuchen. Am 9. Dezember finde die Abschlussveranstaltung im Katschhof vor den Fraktionssitzungen statt, zu der auch noch eine separate Einladung verschickt werde.

Frau Scheidt dankt Frau Drews für die Ausführungen. Dieses Projekt sei ihrer Meinung nach ein guter Anfang zur Politikbeteiligung junger Menschen in Aachen.

Frau Roß-Kark vom Fachbereich Umwelt (FB 36) berichtet über den aktuellen Sachstand der Spielplatzsituation Driescher Hof / Stettiner Straße. Im Rahmen der Beantwortung des entsprechenden Ratsantrages von SPD und CDU vor ungefähr einem Jahr habe der Fachbereich angekündigt, ein externes Büro mit der Planung inklusive der Bürgerbeteiligung im Raum Driescher Hof zu beauftragen. Dies habe allerdings nicht umgesetzt werden können, da zu wenige Angebote eingegangen seien und der favorisierte Anbieter zu teuer gewesen sei. Daher habe sich der Fachbereich dazu entschlossen, dies gemeinsam mit dem Fachbereich Kinder, Jugend und Schule (FB 45) und dem Stadtteilbüro eigenständig durchzuführen. Seitdem hätten mehrere Maßnahmen stattgefunden wie beispielsweise ein Informationsstand bei einem Sport- und Bewegungsfest im Stadtteil oder eine Vorstellung der Planungen in der Stadtteilkonferenz. Am 1. Oktober habe auch ein Rundgang stattgefunden, bei dem alle Spiel- und Grünflächen im Sozialraum besucht worden wären und wo die Teilnehmenden Wünsche und Anregungen zur Gestaltung hätten mitteilen können. An diesem Rundgang habe eine große Bandbreite an Menschen unterschiedlicher Altersklassen teilgenommen, ebenso Rollstuhlfahrende und Familien. Einzig die Zielgruppe der 14- bis 18-Jährigen sei nicht gut vertreten gewesen, diese würden nun über die Offene Tür Driescher Hof gezielt nach ihren Vorstellungen gefragt. Im Ergebnis hätten viele unterschiedliche Eindrücke und gute Eingebungen gewonnen werden können, die Wünsche der Teilnehmenden seien angemessen gewesen. Es sei festgestellt worden, dass der Sozialraum viele Grün- und Freiflächen aufweise. Es könnten bereits jetzt einige Sofortmaßnahmen ergriffen werden wie beispielsweise das Aufstellen von Tisch-Bank-Kombinationen oder aber der Bau eines Unterstandes, welcher von jungen Menschen in Eigenleistung angeboten worden sei. Der Bolzplatz solle in jedem Fall erhalten bleiben, wohingegen ein früherer und nicht mehr genutzter Spielplatz zu einer Hundenauslaufwiese umfunktioniert werden solle.

Insgesamt werde nun von Seiten des FB 36 geprüft, an welchen Stellen welche Maßnahmen in welcher zeitlichen Schiene umgesetzt werden könnten und wie hoch die Kosten für diese ausfallen würden.

Anfang 2020 werde eine Vorlage in die entsprechenden politischen Gremien (unter anderem auch der Kinder- und Jugendausschuss) eingebracht mit einem umfangreichen Maßnahmenkonzept. Dieses

Konzept werde allerdings nicht nur den Raum Driescher Hof / Stettiner Straße beinhalten sondern Maßnahmen für das gesamte Stadtgebiet darstellen und priorisieren.

Frau Scheidt dankt Frau Roß-Kark für ihren Bericht und unterstreicht, dass in diesem Stadtteil nun Maßnahmen getroffen werden müssten. Sie bestätigt, dass es dort zwar große Freiflächen gebe, allerdings seien diese nicht für das Spielen von Kindern erlaubt. Auch bestehe ihrer Wahrnehmung nach weiterhin eine große Differenz zwischen dem Spielplatz Stettiner Straße zu dem Spielplatz in der Arlingtonstraße, welcher deutlich hochwertiger ausgestattet sei. Es dürfe kein soziales Gefälle zwischen den Spielplätzen geben, daher hätten SPD und CDU seinerzeit den Antrag gestellt.

Frau Roß-Kark berichtet, dass die Teilnehmenden des Rundgangs angeregt hätten, den Spielplatz Stettiner Straße zu einem Mehrgenerationenpark und zu einem Treffpunkt für Familien weiterzuentwickeln. Kurzfristige Maßnahmen würden bereits jetzt versucht umzusetzen, allerdings müsse vor weiteren Maßnahmen zunächst konkreter geprüft werden, unter anderem auch weil die finanziellen Mittel hierfür noch fehlen würden.

Herr Deloie dankt Frau Roß-Kark ebenfalls für die Ausführungen und für den gelungenen und gut moderierten Rundgang, an dem er ebenfalls teilgenommen habe. Durch die große Bandbreite an Teilnehmenden hätten seiner Wahrnehmung nach nahe alle Belange Gehör gefunden. Dennoch weist er darauf hin, dass der Antrag von SPD und CDU zur Spielplatzsituation Stettiner Straße bereits im Juni 2017 gestellt worden sei und bereits bei einer Begehung im Frühjahr 2017 sei auf die bestehenden Missstände des Spielplatzes hingewiesen worden. Zwar sei eine ganzheitliche Betrachtung des gesamten Viertels sinnvoll, dennoch möchte er klar festlegen, dass mit dem Antrag der Fokus auf die Stettiner Straße gelegt worden sei. Sollte dieser Fokus nun nicht mehr vom FB 36 verfolgt werden, sei er hiermit nicht einverstanden. Von Seiten der Anwohnenden und aus der Familiengrundschule Driescher Hof habe er ebenfalls die Signale erhalten, dass nun Maßnahmen ergriffen werden müssten. Die weitere Verzögerung sei nun hausgemacht, da er bereits in 2017 darauf hingewiesen habe, frühzeitig finanzielle Mittel zu beantragen. Dies sei nach seinem Wissen jedoch nicht geschehen. Gegebenenfalls könne überlegt werden, kleinere und kaum genutzte Flächen aufzugeben um sich der Aufwertung größerer Flächen wie z. B. der Stettiner Straße zu widmen. Er fordert daher nochmals die Prioritätensetzung auf die Stettiner Straße.

Frau Roß-Kark entgegnet, dass dies jedoch einen größeren Planungsprozess erfordere, für den aktuell nicht ausreichend personelle und finanzielle Ressourcen zur Verfügung ständen. Der FB 36 begleite derzeit viele Förderprojekte, unter anderem auch in Aachen-Nord. Eines der Ergebnisse des umfangreichen Maßnahmenkonzeptes sei jedoch, dass nach der durchgeführten Bedarfsanalyse kein hoher Bedarf bei der Stettiner Straße festzustellen sei im Verhältnis zu anderen Spielplätzen im

Stadtgebiet. Sie versichere jedoch, dass die Stettiner Straße nicht aus dem Fokus des Fachbereiches gerückt sei und er sich des Platzes nun verstärkt annehmen werde.

Frau Scheidt ergänzt, dass die Vorlage im Februar 2020 auch Beschlüsse bzw. Beschlusserweiterungen durch den Kinder- und Jugendausschuss zur Stettiner Straße ermögliche.